

## Unterhaltendes.

### Die Tochter der Verstoßenen

Von C. Marold.

(Nachdruck verboten.)

[10] (Fortsetzung.)

„Aber Asta, ich bitte Dich, so erzähle doch vernünftig,“ drang Gertrud in sie. „Was ist denn nun geschehen?“

Asta trocknete die Augen. „Als ich der Mama die Blumen brachte, nahm sie mich mit in ihr Zimmer und sagte mir in kurzen Worten, in den nächsten Tagen werde meine Verlobung mit dem Grafen stattfinden. Als ich etwas entgegen wollte und Harbers Namen nannte, da wies sie das als eine Kinderthorheit zurück und bezeichnete meine Verbindung mit Hochheim als ein großes Glück das längst schon so bestimmt sei. Du weißt nicht, Gertrud, wie streng Mama sein kann. Ich aber ich bin sehr unglücklich.“

„Armes Kind,“ dachte Gertrud, „tritt auch an Dich die Frage heran, die Dich wählen läßt zwischen Eltern und Geliebten?“ Laut aber sprach sie: „Fasse Dich, Asta, Du kannst nicht Hochheim heiraten, wenn Du Harber liebst. Wir wollen mit Eberhard reden, er hat Einfluß auf Deine Mutter. Vielleicht gelingt es ihm, sie umzustimmen.“

Ein kleiner Hoffnungsstrahl blitzte in Astas Augen auf bei dem Gedanken an den Bruder. Gewiß würde es Eberhard gelingen, Rat und Hilfe zu schaffen.

8.

Ich habe soeben ein Lied mir erdacht,  
Und hab' es für Dich ganz eigens gemacht,  
Hab's nimmer zuvor noch gesungen,  
So höre mir zu, du rosige Maid,  
Und sprich, ob's gut mir gelungen?  
Chamisso.

Am nächsten Tage war Gertruds Geburtstag. Ein reichgeschmückter Geburtstagsstisch wartete ihrer, als sie das große Familienzimmer betrat. Kostbarer Schmuck und herrliche Blumen, nützliche Sachen und Luxusgegenstände lagen mit Sorgfalt gewählt darauf, und den ziemlich freundlichen Worten der Tante gegen-

über wurde es Gertrud nicht gar zu schwer, den Dank dafür zu finden. Asta war sehr ernst, unterdrückte aber ihren Kummer, um die Stimmung des Tages nicht zu trüben. Gertruds Seele aber sehnte sich nach einem Grusse, einem Blicke ihrer geliebten Eltern. Sobald es anging, eilte sie hinauf auf ihr Zimmer, um in alten Bildern und Briefen ein letztes von ihnen vor Augen zu haben. Sie öffnete ihre Thüre, blieb aber wie erstarrt auf der Stelle stehen. Dort an der Wand hingen in breiten Goldrahmen zwei Delbilder, ihren Vater und ihre Mutter in den Tagen ihrer Jugend darstellend. Laut ausschleichend und mit den Worten: „Meine teuren, geliebten Eltern!“ sank sie vor den Bildern nieder. Sie hatte nicht bemerkt, daß Asta ihr gefolgt war. Nun fühlte sie sich sanft von derselben umfaßt, und ihre treuen Augen sahen sie unter Thränen lächelnd an.

„Freust Du Dich, meine Gertrud?“ fragte sie leise; „wie gerne hätten wir Dir mehr noch von ihnen gegeben, als nur ihre Bilder. Unsere Herzen schlagen Dir in treuer Liebe, als wärest Du unsere Schwester; halte fest an uns, Du arme Schweregeprüfte.“

Gertrud hatte sich erhoben. Sie hörte kaum Asta's Worte, ihre Blicke hingen wie gebannt an den schönen Gesichtern ihrer Eltern. „Wer,“ fragte sie dann stammelnd, „wer gob mir das?“

„Mein Bruder,“ sagte Asta liebevoll; „und wenn Du ihm danken willst . . . Er wollte so gerne Deine Freude sehen.“

Gertrud wandte sich um. In tiefster Erregung, keines Wortes mächtig, reichte sie Eberhard beide Hände entgegen, während Thränen ihre Wangen überströmten. „Habe ich es jetzt gut gemacht?“ fragte er bewegt, „Ihnen endlich einmal eine Freude bereitet? Sie ahnen nicht, wie glücklich mich dieses Bewußtsein macht.“

„Dank, Eberhard,“ flüsterte Gertrud, „tausend Dank für Ihr Geschenk! Nie werde ich es vergessen, daß Ihr Herz es verstand, mir eine so unsagbare Freude zu bereiten. Wie drückt mich jetzt meine Schuld Ihnen gegenüber! Wie oft habe ich Sie durch meine bitteren Worte gekränkt!“

„Gertrud,“ sagte Eberhard tief bewegt, „das Glück dieser Stunde wiegt mir alle Schmerzen vergangener Zeiten auf. Hoffentlich kommt auch für Sie recht bald der Tag, an dem Ihr trauriges Herz wieder Freude und Glück kennen lernt.“

Gegen Abend fand sich außer dem Kommerzienrath nur Graf Hochheim ein. Harber war von Eberhard auf Wunsch seiner Mutter nicht aufgefordert worden. Frau Dalburg hatte dem Neffen deutlich zu verstehen gegeben, daß sie es für wünschenswert halte, sein Verhältnis mit Asta nun auch vor der Welt sicher zu stellen.

Hochheim liebte seine Kousine nicht, ja, sie war ihm mit ihrer Natürlichkeit und Aufrichtigkeit zuweilen recht unsympathisch gewesen. Da er indessen in beständiger Geldverlegenheit steckte, so schien ihm eine Verbindung mit dem reichen Mädchen erwünscht. Verschiedene Male hatte er schon versucht, Asta allein zu sprechen, aber wie auf Verabredung waren die beiden Kousinen stets beisammen, und Gertrud schien vollständig unempfindlich gegen jede sarkastische Bemerkung, jeden unfreundlichen Blick. Da rief die Kommerzienrätin Gertrud zum Dank. Es war eine unbedeutende Sache über die Dalburg Auskunft verlangte. Aber der Zweck war erreicht; Asta blieb mit Hochheim allein, während der nichtsahnende Kommerzienrat mit Gertrud plauderte.

## Gemeinnütziges.

(Behandlung von gefrorenem Obst.) Obst, welches durch plötzliches Eintreten von Kälte im Keller gefroren ist, lege man in kaltes Wasser. Letzteres zieht die Kälte allmählich heraus und macht das Obst noch auf einige Zeit haltbar. Man räume aber hernach möglichst bald mit dem Obst auf, da es leicht der Fäulnis anheimfällt.

— Um das Entstehen der Frostbeulen an den Händen zu verhindern bade man die geschwollenen Hände in einer Abkochung von Walnuszblättern und trocknet sie ab; dann reibt man sie mit Kampferspiritus ein und bedeckt sie mit einem Puder aus Bismuti salicylici 10, Amyli 90,0.

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d .

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine

### Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe zu deren zahlreichen Besuch ich freudlichst einlade.

Hochachtend

Fr. Funk.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein reichhaltiges Lager in allen Backartikeln wie gemahl. Zucker, Mandeln, Haselnusskernen, Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Feigen, Citronat u. Orangeat, Citronen u. Orangen.

Der Obige.

## Mina Ulmer

107 Hauptstraße 107

### Weihnachts-

### Ausstellung.

Spiel-Waren aller Art  
Christbaumverzierungen

alles in ganz neuen Sachen zu billigen Preisen. — Große Auswahl.

### Modellier-Bogen

Sind in frischer Sendung eingetroffen bei  
Chr. Wildbrett.



Auf bevorstehende

## Weihnachten

erlaube ich mir mein mit dem Neuesten ausgestattetes Lager in  
**Aleiderstoffen, Cachemirs, schwarzen Phanta-**  
**siestoffen, Flanellen und Baumwollflanellen,**  
**woll. und baumwoll. Unterrockstoffen, fertigen**  
**Hemden, Untertailen, Unterleibchen, Unter-**  
**hosen, Bettzungen, seid. Tüchern und Cachenez**  
 u. s. w. in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
 Besonders mache ich auf eine Partie  
**Betttücher von Baumwollflanell**  
 auch zu **Bügeldecken** verwendbar, aufmerksam.

**Fr. Maier.**

## Württemberg. Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlage Scheinen Lit. C. u. D.

Die Inhaber von Einlage Scheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (Staub) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine mit Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher.  
Ostertag.

### Ulrich-Stauffer's Universal Kitt kittet:

Alle zerbrochenen Glas- u. Porzellan-Waaren, Marmor, Marmor, Marmor, Elfenbein, Tafel- und Küchengeräth, Lampenglocken, Basen, Gypsfiguren, Fächer, Horn, Steingut u. s. w.

Alle zerbrochenen Holzgegenstände wie abgebrochene Möbeltheile, Spielwaaren, Holz- und Schülerschachteln, ferner Laubjägerarbeiten, Quincailleriewaaren u. s. w.

**leimt:** Papier, Pappe, Leder u. Gewebe, zerrissene Schulbücher und Mappen, Tuch und Stidereien auf Hausgeräthe u. s. w.

**klebt:** Bücher und Mappen, Tuch und Stidereien auf Hausgeräthe u. s. w.

Nur acht in Schraubengläsern mit obiger Firma. Preis per Flacon 50 und 80 Pfennig. Probe-Flacon 30 Pf. Depots:

Wildbad bei Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.

empfehle ich verschiedene Sorten

## Pelz-Waaren,

Damenbarets,  
Pelzmützen

ferner  
Stehkrägen  
und diverse andere Artikel

## Für Weihnachts-Geschenke

**K. Rometsch, Kürschner**  
Hauptstrasse.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

# Malz-

Treber sind stets zu haben in der  
**Reimbachbrauerei.**

Ziehung 14. Jan. 1891.

**Heilbronner Lose**  
à M. 1.

Hauptgewinn M. 20,000 bar,  
bei mehr mit Rabatt, sind zu haben bei  
der General-Agentur von **Eberhard**  
**Feger** in Stuttgart und bei allen  
bef. Loseverkaufsstellen.

Nur Geldgewinne.

## Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachna me. Kiste u. Verpackung berechne nicht Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Hugo Wiese, Dresden,**  
Grüner Strasse 26.



Zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrieben und sofort löslich. Köstliche Würze der Speisen. Feiner ausgiebiger und bequemer wie Vanille, frei von deren erregenden Bestandteilen. Kochrecepte gratis. 5 Originalpäckchen 1 M. einzeln à 25 S.; ferner Neu!

Dr. Haarmann's vanillirter

### Bestreuzucker

in Streubüchsen à 50 S.

Zu haben in Wildbad bei

**C. Aberle** sen.

Weitere Verkaufsstellen errichtet das Hauptdepot für Württemberg:

**Paul Bauer, Stuttgart.**

## Kaiser's Brust-Carmellen

Beste Brust-Bonbons der Welt bei Husten, Griserkeit, Athemnot Brust- und Lungen-Katarrh. Mein acht zu haben per Paquet 25 S. bei

Fr. Keim.

Sämtliche

## Backartikel

fowie **Schleuderhonig**

empfeht

Chr. Pfau.

## Heidelbeergeist

für dessen Reinheit garantirt wird, ist von 2 Liter an zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**